

802

D223543

PROCESSING COPY

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

S-E-C-R-E-T
NOFORN/CONTINUED CONTROL

50X1-HUM

COUNTRY	Hungary	REPORT	
SUBJECT	Hungarian Publication for International Exhibits	DATE DISTR.	20 May 1955
DATE OF INFO.		NO. OF PAGES	1
PLACE ACQUIRED		REQUIREMENT NO.	RD
DATE ACQUIRED		REFERENCES	50X1-HUM

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

Illustrated publication in German: Hungary on International Trade Exhibits

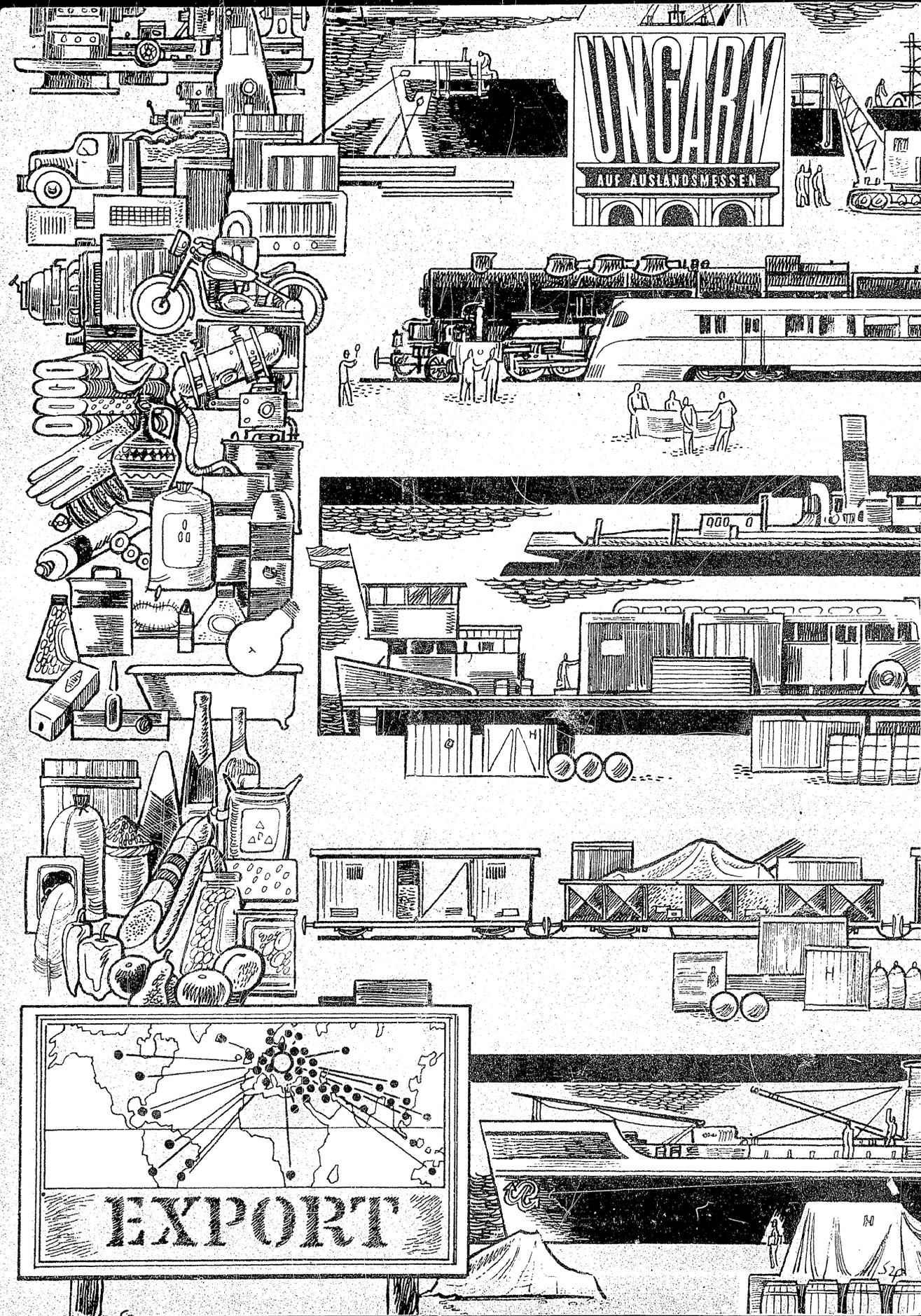
50X1-HUM

S-E-C-R-E-T
NOFORN/CONTINUED CONTROL

STATE	X	ARMY	X	NAVY	X	AIR	X	FBI		AEC				
-------	---	------	---	------	---	-----	---	-----	--	-----	--	--	--	--

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#")

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT



AGRIMPEN

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Landwirtschaftliche Produkte
Budapest 62, Postfach 279

ARTEX

Ungarisches Außenhandelsunternehmen
Budapest 51, Postfach 45

CHEMOLIMPEN

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Mineralische und Chemische Produkte
Budapest 62, Postfach 248

ELEKTROIMPEN

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Elektrische und Elektromechanische Erzeugnisse
Budapest 501, Postfach 8

FEREVION

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Technische Erzeugnisse
Budapest 51, Postfach 21

HUNGARCTEX

Ausfuhr von Textilwaren
Budapest 51, Postfach 12

IMPORTEX

Einfuhr von Textilrohstoffen
Budapest 51, Postfach 6

KOMPLEX

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Handelslagen
Budapest 51, Postfach 16

KULTURA

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Bücher und Zeitungen
Budapest 62, Postfach 149

LICENCIA

Ungarisches Außenhandelsunternehmen zur Verwertung von Erfindungen
Budapest 62, Postfach 466

LIGNIMPEN

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Holz, Papier und Holzmaterial
Budapest 62, Postfach 323

MASPEP

Ungarische Altengene Transport-Unternehmung
Budapest 4, Postfach 77

MAYAD

Unternehmen für Wildschuetz
Budapest 62, Postfach 202

MEDIMPEN

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Pharmazeutische Produkte
Budapest 62, Postfach 326

METALIMPEN

Außenhandelsunternehmen der Ungarischen Stahlindustrie
Budapest 62, Postfach 330

MOGURT

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Kraftfahrzeuge
Budapest 62, Postfach 24

MOKEP

Ungarisches Staatsunternehmen für Filmvertrieb
Budapest 7, Postfach 75

MONIMPEN

Ungarisches Außenhandelsunternehmen
Budapest 62, Postfach 268

NIKEN

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für die Erzeugnisse der Schwerindustrie
Budapest 51, Postfach 23

PHILATELIA HUNGARICA

(Nur im Engrosverkauf)
Budapest Philatelia

PRESTO

Ungarisches Annamensbüro
Budapest 62, Postfach 93

TANNIMPEN

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für Hute, Leder- und Pelzwaren
Budapest 4, Postfach 190

TECHNOIMPEN

Ungarisches Außenhandelsunternehmen für die Maschinenindustrie
Budapest 62, Postfach 183

TERIMPEN

Unternehmen für den Außenhandel von Tieren und Agrarprodukten
Budapest 4, Postfach 200



DER UNGARISCHEN INDUSTRIE

In intensiver Entwicklungsarbeit hat die ungarische Maschinenindustrie eine Vielzahl neuer Erzeugnisse herausgebracht. Der größte Teil der Einrichtungen, die sämtlich nach den Grundsätzen der neuzeitlichen Technologie arbeiten, wird unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften gebaut. Bei den zahlreichen Neuerungen gelangen auch originelle Konstruktionslösungen, sowie verbesserte Legierungen zur Verwendung, die auf Grund der ausgedehnten Exporterfahrungen eingeführt wurden. Nachstehend sollen einige der neuesten Erzeugnisse der ungarischen Maschinenindustrie besprochen werden.

600 PS diesel-elektrische Rangierlokomotive

Diese Lokomotive ist für den Druck- und Abstoß-Rangierdienst im Grossverkehr bestimmt. Ein 16-Zylindertyp der weltbekannten Ganz-

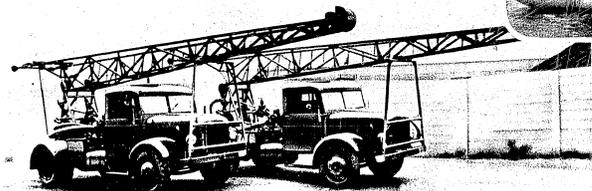
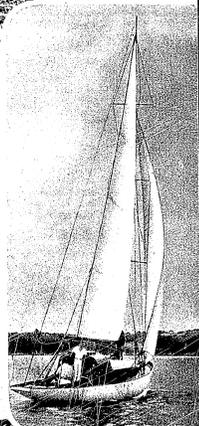
Jendrasik-Dieselmotoren liefert die notwendige Antriebskraft. Die Höchstgeschwindigkeit der Lokomotive beträgt 80 km/h, die Dauerzugkraft 12.000 kg. Das verwendete Steuerungssystem sichert nicht nur einen wirtschaftlichen Betrieb, sondern entlastet auch — dank der weitgehenden Automatisierung — den Führer in hohem Masse. Die Lokomotive ist übrigens mit Kurzwellentelefon ausgerüstet.

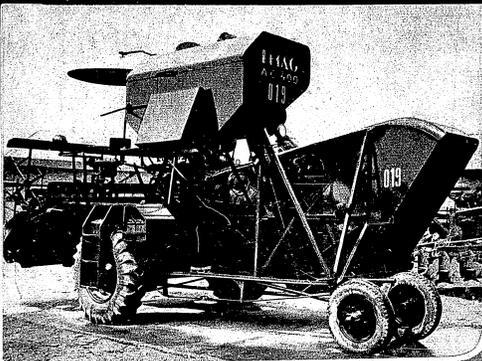
Seismisches Messauto

Die Einrichtung registriert die von den verschiedenen tiefliegenden Schichten zurückgeworfenen Schwingungswellen der an geeigneten Stellen vorgenommenen Sprengungen in Form eines gut verwendbaren Diagramms. In der Einrichtung gelangen auch zahlreiche ungarische Patente zum Einbau. Es darf darauf hingewiesen werden, dass es ungarische Fachleute waren, die die Anwendung dieser Einrichtungen auch auf das Gebiet der Kohlen- und Erzscherfungen ausdehnten.

Auf Kraftwagen montierte geophysikalische Einrichtung

Aus Aluminium gebaute Segeljacht auf dem Balaton





Mährescher Typ EMAG AC-400

Geophysikalische Messeinrichtungen, „Carottage“-Einrichtung

Die auf Kraftwagen angebrachte Einrichtung mit Bohrchprofilierung eignet sich zur Prüfung der Dichte, Durchlässigkeit des spezifischen elektrischen Widerstandes, Temperatur des Einfalles usw. von Bodenschichten, herunter bis zu 3000 m Tiefe. Das Ergebnis der automatischen Prüfungen wird auf einem Filmband festgehalten. Die erschütterungsfesten Immersions-Galvanometer mit ein Millionstel Empfindlichkeit tragen bedeutend zur Genauigkeit der Ergebnisse bei.

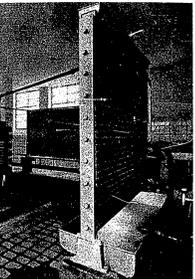
Aluminium-Segeljacht

Das Schiff ist aus nichtkorrodierendem „Nautal“-Metall gebaut, hat 8 t Wasserverdrängung, 50 m² Segelfläche und besitzt einen 15 PS Hilfsmotor. Ausser der zur Seefahrt vorgeschriebenen Ausrüstung ist diese Luxusjacht mit einer behaglichen Einrichtung für zwei Fahrgäste und einen Steuermann versehen. Schlafraum, Speiseraum, Küche usw. können nach Wunsch auszurüstet werden.

Mährescher Typ AC-400:

Die Maschine verkörpert sämtliche Erzungschaffen des zeitgemässen

ken auf breiterer Skala und ihrer universalsten Verwendung die bequemste Bedienung, grosse Bearbeitungsgenauigkeit und leichte Wartung zu ermöglichen. Dies wurde u. a. durch zentrale und vereinfachte Schaltungen, sowie modernste Konstruktion erreicht. Neben optimaler Starre sind Gewicht und die Aussenabmessungen der Maschine minimal. Sie sind für Einzel-, wie auch für Serienfabrikation gleich gut geeignet. Einzelne Daten: Spitzenweite 1000 bzw. 1500 mm, Hauptspindelrehzahlen: zwischen 12,25 und 1120/min. Die Verwendung von Anschlägen und automatischen Auslösern ermöglicht die Serienbear-



Teilansicht einer Molkerei

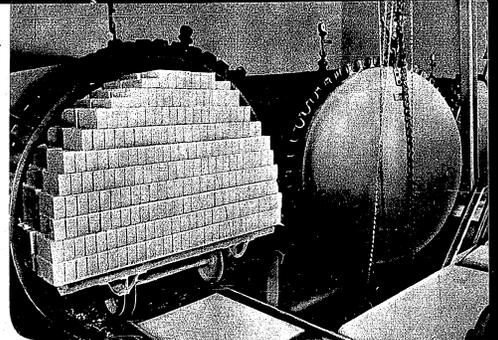
beitung verschiedener Werkstücke auf vorbestimmte Längen.

Hochleistungs-Drehbank MVE 280 M

Diese mit Spitzenweiten von 1500, 2000 und 3000 mm gebaute Drehbank ist schon seit langem bekannt und wegen ihrer Zuverlässigkeit sehr geschätzt. Die neue Abart hat eine abnehmbare Brücke, wodurch die Bearbeitungs-möglichkeiten eine bedeutende Erweiterung erfahren. Die Breite der abnehmbaren Brücke beträgt 80 mm, ihre Länge vor der Planscheibe 300 mm. Auch die Geschwindigkeit der Drehbank konnte gesteigert werden, und die Zahl der Hauptspindelrehzahlen ist nun zwischen 10 und 960 variierbar. Die Ausführung des vorderen Hauptspindel-lagers mit Zylinderrollen gestattet eine Verminderung der Kraftaufnahme.

Molkereieinrichtungen

Zahlreiche milchverarbeitende Betriebe wurden in Ungarn errichtet. Die hierzu verwendeten Trommel-Pasteuriserapparate, Berleisungs-Milchkühler,



Ofen einer Kalksandziegelei

Regenerier-Wärmeaustauscher, Buttermirren, Kulturengärbötsche, Zentrifugalpumpen und sonstige Einrichtungen, die sämtlich nach zeitgemässen Prinzipien gebaut worden, zeigen hinsichtlich der Bedienung, wie auch der Leistung hervorragende Ergebnisse. In den neueren Anlagen wird auch auf die Verarbeitung der anfallenden Nebenprodukte grosser Wert gelegt. Daneben wurden auch Spezialbetriebe errichtet, so für Trockenmilch, Milchsücker, kondensierte Milch, kondensierten Milchsücker usw.

Ziegeleibetriebe

Die ungarische Maschinenindustrie rüstete im Verlaufe der vergangenen Jahre eine grosse Reihe neuer Ziegeleien für die Fabrikation von Backsteinen, wie auch Kalksandsteinegeln aus. Die Kapazität der Betriebe ist sehr verschieden und schwankt zwischen 20.000 und 500.000 Ziegel pro Tag. Das Ziel bei der Errichtung der Anlagen war, die höchste Wirtschaftlichkeit der Produktion unter den gegebenen Verhältnissen zu sichern. Unter den Konstruktionen waren die mannigfachsten Ausführungen, angefangen vom teilweisen Handbetrieb bis zur weitestgehenden Automatisierung vertreten.

Motorräder Csepel de Luxe 250 ccm

Mit ihren 10 PS und insgesamt 126 kg ist die gefällig ausgeführte Maschine ein

dem Markt. Da es sich um zahlreiche Neukonstruktionen handelt, sei hier nur eine allgemeine Übersicht gegeben.

Auf dem Gebiete der Instrumente sind wichtig: die auf neuartigen Prinzipien aufgebaute einarmige analytische Waage, das moderne Photometer mit einer Photozelle, sowie der patentierte Neq-Laborograph zur Untersuchung der Mehliqualität.

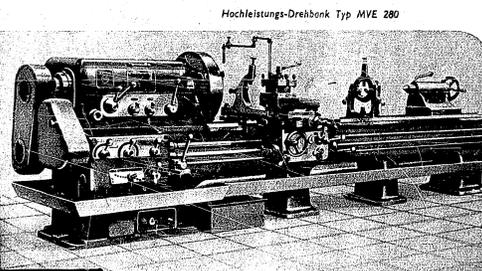
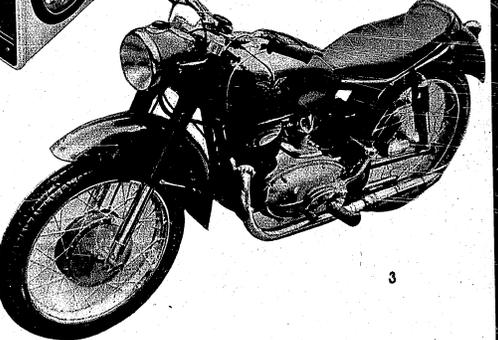
Eine besondere Gruppe bildet die grosse Zahl der Instrumente für Textiluntersuchungen. Darunter ist besonders der automatische Baumwollprüfer zu erwähnen, der die Prüfdzeit von 3 Stunden auf 5 Minuten herabsetzt, sowie der automatisch arbeitende Apparat zur Bestimmung der Baumwollfadenlänge.

Unter den elektronischen Geräten verdienen folgende Geräte hervorgehoben zu werden: Ferrotester zur Prüfung magnetischer Eigenschaften (Permeabilität) usw. in Eisen-Stahlerzeugnissen, hochpräzises, patentiertes Mikrophotometer „Magnophot“, das leicht zu bedienende „Oristrob“-Stroboskop zur leichten Beobachtung schnelllaufender Maschinenteile, sowie Oszilloskope verschiedener Ausführungen.

In der Reihe der allbekannteren Ganzschen Stromzähler erschien ein Dreiphasen-Messgerät neuen Typs auf dem Markt.

Die Firma ELEKTROIMPEX exportiert auch die dieses Jahr herausgebrachten neuen ORION-Radiogeräte, darunter den Apparat 320 AG, der mit Plattenspieler mit drei Geschwindigkeiten und einem Kristall-Pickup ausgerüstet ist.

„Csepel 250“ — ein CSEPEL-Kraftrad neuen Typs



Hochleistungs-Drehbank Typ MVE 280



Elektronisches Messgerät ORISTOB Marka Orion EMG

wirklich gelungenes Beispiel neuzeitlichen Motorabbaues. Ideale Federung, gut durchdachter Aufbau, gute Leistung und hohe Beschleunigungsfähigkeit des Motors, all dies wird den neuen Typ ebenso vollküstlich gemacht, wie die bisherigen „Csepel“-Motorräder.

Neuheiten der elektrotechnischen und Geräteindustrie

Das Unternehmen ELEKTROIMPEX, das sich mit dem Export der Erzeugnisse der elektrischen und feinmechanischen Industrie befasst, erscheint 1955 mit einer ganzen Reihe Neuheiten auf



Ein ungarischer Staatsgut

Fährt man von Budapest nach Südosten, in der Richtung nach Szolnok, so fällt einem auf ungefähr halbem Weg zwischen den beiden Städten eine aus acht bis zehn kleineren Gebäudekomplexen bestehende Anlage auf. Vor den mit roten Ziegeln gedeckten, weissgelblichen Häusern stehen reich belaubte Maulbeerbäume, man sieht ausgedehnte, geordnete Höfe, die mit Drahtzäunen und lebenden Hecken voneinander abgesondert sind, schöne, saubere Ställe, Wirtschaftsgebäude, und ringsum, soweit das Auge reicht, dehnt sich in regelmäßige Felder parzelliertes, gut bestelltes Ackerland aus. Zwischen dem Dorf und der Anlage liegen Wein- und Obstgärten, bewässerte Gärten.

Die warenproduzierenden Mustergüter der ungarischen Landwirtschaft, die Staatsgüter, sind, unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten, nach Möglichkeit jeweils auf einen bestimmten Zweig der landwirtschaftlichen Produktion eingestellt. Es sind jedoch auch Wirtschaften gemischten Typs vorhanden, zu denen auch das Staatsgut in Tápászüly zählt. Hier wird auf ungefähr 300 Hektar Ackerland gewirtschaftet, aber zum Gut gehören ausserdem noch 100 Hektar Weingärten, ungefähr 4000 Obstbäume und ein bedeutender Viehbestand.

Die Gutsdirektorin Anna Károly begleitet uns auf unserem Rundgang durch die Wirtschaft. Sie ist in Tápászüly geboren, ihr Vater war ein Kleinbauer. Als junges Mädchen hatte sie auf dem jetzigen Staatsgut, das damals im Besitze eines hauptstädtischen Finanzinstituts war, hirt gearbeitet. Nach der Befreiung Ungarns begann sie zu lernen, absolvierte zuerst die Mittelschule und besuchte hierauf eine vierjährige Agrarhochschule; heute ist sie korrespondierende Hörerin der Agrarwissenschaftlichen Universität.

Sie führt uns durch die ganze Wirtschaft, dabei erklärt sie uns alles Wissenswerte.

„Die Grundlage unserer Feldwirtschaft“ — teilt sie uns mit — „ist die Produktion von Hackfrüchten und Faserpflanzen. Natürlich bauen wir auch Getreide an, vor allem Weizen, wenn er im Fruchtwechsel eben an der Reihe ist. Wir arbeiten nämlich mit einer auf wissenschaftlicher Grundlage ausgearbeiteten Saatfolge, nach einem Vierjahrplan, der nach der Reihe den Anbau von Aehrenfrüchten, Hackfrüchten, Futterpflanzen und Faserpflanzen vorsieht.“

Nach dem Thema Mechanisierung kommen wir auf die Neuerungen zu sprechen. Anna Károly erzählt uns, dass die Gutsmit-



Verpackung von Exportkartonen

schinisten in letzter Zeit mit drei hochwichtigen Neuerungen zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beigetragen haben. Sie konstruierten einen Bindemäher, auf den sie einen Sommerlich montierten; mit Hilfe dieses Tisches schafft die Maschine das gemähte Getreide auf eine Stelle. Ausserdem bauten sie eine Tabakpflanzenetzmaschine und erfanden einen sinnreichen Apparat, der das Tanken leichter Traktoren automatisch besorgt.

„Unsere bewässerte Küchengärtnerei“ — wechselt Anna Károly das Thema — „gehört zum Grüngürtel, der die Hauptstadt versorgt. In der sogenannten Grissaison fährt unser Lastauto mit dem abends zuvor abgeschliffenen Grünzeug und Gemüse, mit frischgepflückten Erbsen und Bohnen, sowie Obst nach Budapest. In unseren Glashäusern ziehen wir auch im Winter Setzlinge; für die dazu erforderliche Temperatur sorgt die aus dem Heizhaus gespeiste Warmwasserleitung.“

Bei der Besichtigung der Wein- und Obstgärten kommen wir auch auf den Mangel an Arbeitskräften zu sprechen, der viel Sorge bereitet. Anna Károly erzählt, dass die Obstgärtner mit allen erforderlichen Behelfen und Einrichtungen versehen ist;

Pflanzenschutzmittel, Spritzmaschinen, Transportmittel und Lageräume sind reichlich vorhanden, aber an Facharbeitern herrscht empfindlicher Mangel. Um diesem abzuhelfen, werden für die ständigen Arbeiter dreimonatige Gärtner-, Weinbau- und Winzerkurse veranstaltet.

Das Staatsgut beschäftigt ständig ungefähr 80 Arbeiter, die bereits seit mehreren Jahren hier tätig sind. Für diese wurden die kleinen Einfamilienhäuser gebaut, die man auch aus dem Zug gut sehen kann. Im Zentralgebäude stehen den Werktätigen ein mit Bühne und Filmprojektor ausgerüsteter Kulturraum, eine Bibliothek und ein Leseraum zur Verfügung. Die junge Generation treibt fleissig Sport.

„Wissen Sie.“ — meint Anna Károly beim Abschliessen — „im Grosse und ganzen bin ich mit der Arbeit und der Entwicklung des Gutes ziemlich zufrieden. Wohl sind noch Fehler auszumachen und Schwierigkeiten zu bekämpfen, doch dürfen wir auch auf vielversprechende Ergebnisse hinweisen. Aber bis zum Endziel haben wir noch einen langen Weg vor uns. Was uns am meisten anfeuert, ist der Ehrgeiz, unseren Betrieb zu einem exportfähigen Gut zu entwickeln.“

Winterpflege in einer Warmbeetgärtnerei

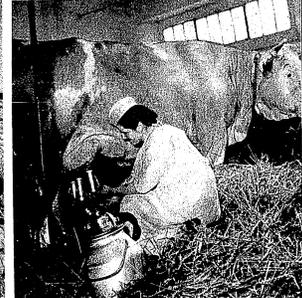
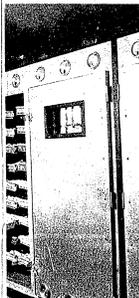
Frühjahrsarbeiten im Nutzgarten

Die Eier werden in den elek-

trischen Brutapparat gebracht

Die Getreidekörner rinnen aus dem Mähdröcher

Maschinelles Melken



UNGARISCHE LEBENSMITTELSPEZIALITÄTEN

Auf der im Rahmen der Leipziger Messe veranstalteten ungarischen Ausstellung nehmen neben den verschiedenen Produkten der Schwer- und Leichtindustrie die Erzeugnisse der ungarischen Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie eine wichtige Stelle ein. Den deutschen Verbraucherkreisen sind diese Produkte bereits seit Jahren wohl bekannt. Die ungarischen, rot-weiss-grün verzierten Mehlsäcke, die grünen Paprika und Tomaten, ungarische Salami, Gänseleberkonserven und endlich der

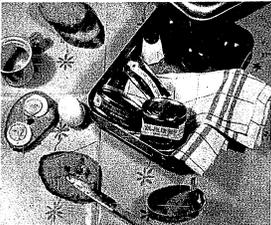


Wohlgeschmack auszeichnen, sind ausserordentlich lange haltbar. Der ungarische Schinkensinken wird unter den Marken EL-PORCO, EXCELSIOR, GLOBUS und DIADEN in Verkehr gebracht. Dies besonders wohl-schmeckende Fleisch der Yorkshire-Schinkenschweine gelangt schwach gebratet und leicht gekocht, von Platz und überflüssigem Fett befreit, in die Büchsen. Beim Anrichten von kalten Platten ist der äusserst nahrhafte, appetitliche, hellrosa Schinken — ein Leckerbissen

Die genannten Agrarprodukte exportiert AGRIMPEX Aussenhandelsunternehmen für landwirtschaftliche Produkte.

Aus dem reichen Lieferprogramm des Aussenhandelsunternehmens TERIMPEX seien nur kurz folgende Produkte herausgegriffen.

Die ungarische Salami geniesst bereits Weltruhm. Im Ausland mehren die Marken HERZ und PIXALAM (letztere in gleicher Qualität wie die frühere „Pick“-Salami) den jahrzehntelangen guten Ruf der ungarischen Fleischwaren. Die aus reinem Schweinefleisch erzeugten Salamisorten, die sich durch hohen Kaloriengehalt und besonderen



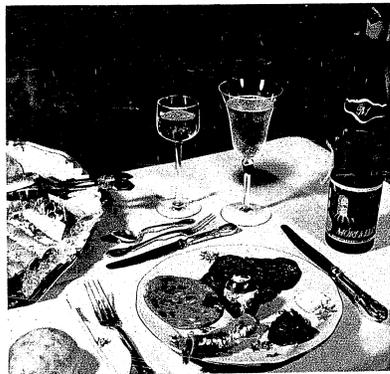
berühmte Tokajer Wein sowie der Aprikosenschnaps Barack sind ihnen durchaus keine Neuheit mehr.

Vom Gesichtspunkt des Warenaustausches kommt den Grundstoffen der Ernährung, bzw. den Massenartikeln grosse Bedeutung zu. Das ausgezeichnete ungarische Mehl ist bereits allbekannt. Als neuere Agrarprodukte sei der ungarische Thais-Reis erwähnt, der mit den besten Sorten den Wettbewerb aufnehmen kann. Dank seiner grossen Wasseraufnahmefähigkeit und seinen sonstigen Vorzügen ist er bereits auf zahlreichen Märkten bestens eingeführt. Zucker, Speiseöl und Malt gelangen von Jahr zu Jahr in stets grösseren Mengen zur Ausfuhr.

Auch der Export von Gemüse- und Blumenstängeln, sowie sonstiger landwirtschaftlicher Samen (z. B. Grassamen) zeigt eine steigende Tendenz. Das gleiche gilt auch für die Ausfuhr von Hülsenfrüchten (Bohnen, Erbsen, Linsen).



für Feinschmecker und Rekonvaleszenten — unentbehrlich. Die ungarischen Gänseleberkonserven sind auch im Ausland geschätzt. Gänseleber naturel gelangt in ursprünglicher Form, in Gänsefett geteilt, in die Dosen; der getrüffel Gänseleber-Block ist von einer dünnen Speckschicht umgeben und lässt sich daher leicht aus der Büchse heben und in Scheiben



schneiden. Ausserdem exportiert TERIMPEX noch Gänseleber in Pastetenform (Gänseleber mousse, truffe, creme), die einen besonders feinen Brötchen-aufstrich abgibt.

Die ungarischen Fleischkonserven bedeuten für die Hausfrau eine grosse Hilfe, wenn sie rasch ein gutes Gabelfrühstück oder Abendessen zubereiten oder einen unerwarteten Gast bewirten will. Ein Glas Bier und ein Paar Wiener oder Debrecener Würstchen stellen auch den verwöhntesten Gaumen zu-frieden! Ham Sausage wird in verhältnis-mässig grossen Dosen exportiert. Für kalte Platten oder belegte Brö-chen hat sich diese Konserve bestens bewährt. Rinderzunge gelangt in Scheiben geschnitten oder unaufgeschnitten, in Gelee, zur Ausfuhr.

Die ausländischen Konsumenten kennen und schätzen auch die ungarischen Obst- und Gemüsekonserven. Apri-kosen, Erdbeeren, Himbeeren, Brombeer-jam u. a. sind eine beliebte Delikatesse und auch beim Backen unentbehrlich. Die Fruchtsäfte, wie Himbeer- und Weichelsaft, sowie gemischte Frucht-säfte gemessen schon seit Jahren guten Auf. Die beiden ungarischen Neuhiten,

der Hagebuttensaft und Paprikasaft, haben sich im Ausland bereits zahlreiche Anhänger verschafft. Tomatenmark ist ein traditioneller ungarischer Export-artikel. Es wird ohne Zusatz von Kon-servierungsmitteln und Farbstoffen er-zeugt und kann dank seinem hohen Zucker- und niedrigen Säuregehalt un-gesüsst genossen werden.

Den Hausfrauen stehen bereits fertig zubereitete Fleischgerichte mit Beilage in 1/1 und 1/2 kg-Gläsern zur Verfü-gung. Rinder- oder Schweineporkölt, Risi-Pisi mit Schweinszunge, gefülltes Kraut, gefüllte Paprika u. a. brauchen nur aufgewärmt zu werden und sind sofort genussbereit. Als Nachtisch nimmt man gern ein Stückchen Käse. Unter den ungarischen Käsesorten findet jedermann den Käse, der seinem Geschmack am besten zusagt.

Die ungarischen Zuckerbonbons sind nicht nur bei Kindern, sondern auch bei so manchen Erwachsenen sehr be-liebt. Kekse Marke ALBERT und SIRE-SIRE zählt zu den gefragtesten Ausfuhrarti-keln des Unternehmens TERIMPEX. Eine neue ungarische Spezialität ist PUFFARINA (aufgeblasene Eigerfrau-

pen), die ungesüsst oder gezuckert ex-portiert wird.

Nun sei noch auf die ungarischen Getränkspezialitäten verwiesen. Der Exporteur der ungarischen Getränke und Tabakwaren ist das Aussenhandels-unternehmen MONIMPEX. Zu Beginn einer Mahlzeit wird ROCKY CELLAR- oder GIRAFFE-Bier empfohlen. Es gibt natürlich Leute, deren Bedarf an alko-holischen Getränken damit bereits ge-deckt ist. Weinkennern ist eine Flasche Kéknyelű (Blaustengler), Székelybárd (Auvergnat Gris) oder Debrői Héss-levelű (Debröder Lindenblättriger) an-zuraten. Nach den ungarischen Weiss-weinen sollte der ausgezeichnete Rote der Erlauer Weingegend, Egri Bikavér (Erlauer Stierblut) gestrankt werden. Beim Dessert führt man sich ein Gläs-chen Tokaji Aszú (Tokajer Ausbruch) zu Gemüte.



Zum schwarzen Kaffee serviert die Hausfrau den nach französischer Art hergestellten LANCID-Brandy und den im Kleinkesselverfahren gebrann-ten Kecske-méter Aprikosenschnaps BARACK. Wer süsse Getränke bevor-zugt, nimmt ein Gläschen Sherry Brandy, Kokoo- oder Kümmelkür.

Die aufgezählten Lebensmittel- und Getränkspezialitäten können die Messe-besucher nicht nur besichtigen, sondern im Messerestaurant auch kosten.

Wir wünschen guten Appetit!





Schöne ungarische Heime

„Zeige mir dein Heim — und ich sage dir, wer du bist!“, lautet ein altes Sprichwort, in dem viel Wahrheit steckt. Die Veranlagung und Denkungsart, die Persönlichkeit und Kultur des Wohnungsinhabers spiegeln sich in den Möbelstücken und kleinen Ziiergegenständen, im Gesamteindruck der ganzen Einrichtung wider. Wie in vielen Fällen die Schminke dem Gesicht einen gekünstelten Ausdruck verleiht, so hat auch manche Wohnung etwas Gezwungenes an sich und verrät die Absicht, durch Kostbarkeit und Prunk über den Mangel an wahrer Behaglichkeit hinwegtäuschen zu wollen. Es gibt Wohnungen voller kostspieliger Möbel und Ausstattungsgegenstände, die dennoch kalt und seelenlos wirken, denen der Persönlichkeitscharakter abgeht und die deshalb eben jene Wohnlichkeit vermissen lassen, die vielen bescheidenen möblierten Heimen innewohnt und die sich nur durch einige wenige, mit Geschmack gewählte und harmonisch aufeinander abgestimmte Möbel, Teppiche und hübsche Kleinigkeiten erreichen lässt.

Das ungarische Volk war von jeher ob seiner Gastfreundschaft bekannt. Und da zur Ausübung dieser geradezu sprichwörtlichen Gastfreundschaft ein bequemes, behagliches Heim nahezu unerlässlich ist, wurde in Ungarn der Wohnkultur stets besonderer Wert beigemessen und auf die Einrichtung des Heimes umsichtige Sorgfalt verwendet. Diese Wohnkultur wird vor allem durch die Gelegenheit der ungarischen Möbel gefördert, deren kunstvolle Ausführung und vornehmer Stil dem ungarischen Kunstschlaggerwerb auch im Ausland seit je viele Freunde warben.

Doch bilden die Möbel eigentlich bloss den Rahmen einer Wohnung. Die Atmosphäre wirklicher Behaglichkeit schaffen erst all die sonstigen Einrichtungsgegen-

stände, wie Teppiche, Vorhänge und Decken, Porzellan und Silber und viele andere Kleinigkeiten, ohne die eine Wohnung kahl und jedenfalls weniger einladend wirken würde.

Weich bezaubernden Anblick bietet

faktur zeichnen sich durch edle Formen und den Reichtum ihrer leuchtenden Farbenmuster aus. Ihre grosse Volksnähelichkeit verdanken sie nicht zuletzt dem Umstande, dass sie dank ihrer grossen Mannigfaltigkeit jedem Geschmacke gerecht



Die Familie hört Radio

doch ein mit Herender Porzellan gedeckter Tisch! Das Fabrikzeichen der Herender Porzellanmanufaktur geniesst auch im Ausland höchste Wertschätzung, und das Herender Porzellan wird mit Fug und Recht zu den berühmtesten Marken der Welt gezählt. Die Tafelgeschirre, Figuren und Ziiergegenstände der Herender Manu-

werden. Jedes einzelne Stück ist handgefertigt und handgemalt und fügt sich ebenso harmonisch in den Stil einer modernen Wohnung, wie in den Rahmen antiker Möbel ein.

Neben den Herender Porzellanfiguren gehört den handgehämmerten Silbergegenständen ein erlesener Platz in der

Vitrine. Die Erzeugnisse der ungarischen Silberschmiede erlangten bereits im Mittelalter Weltruf. — war doch ihre Kunst eine der ältesten Künfte Europas, — und auch die Erzeugnisse ihrer heutigen Nachfahren, die kunstvoll geschmiedeten Silberplatten, Krüge, Kannen, Tassen, Leuchter, Zigarren- und Zigaretten Dosen, erfreuen sich stets reger Nachfrage.

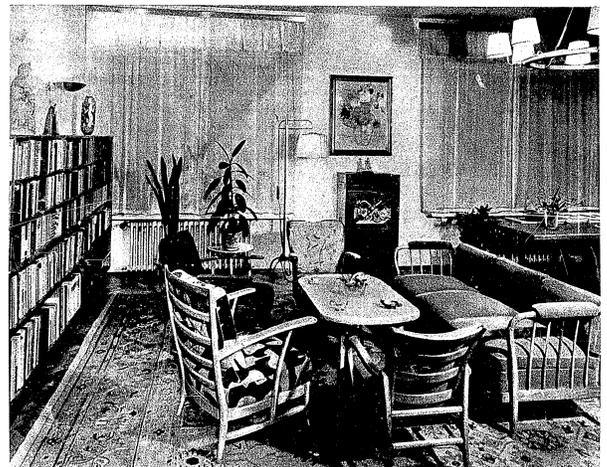
Die Ziiergegenstände aus Porzellan und Silber werden durch die mannigfaltigen Erzeugnisse der ungarischen Textilindustrie glücklich ergänzt. Schöne Vorhänge, in Pastellfarben gehaltene Möbelstoffe aus

ausserdem auch mochenfest. Besonders dekorativ sind die in Originalmustern gefertigten, reinwollenen Tarantaler Teppiche. Sie sind ausserordentlich haltbar und lassen sich leicht sauberhalten. Diese in geschmackvollen Farbzusammenstellungen gehaltenen Teppiche bereichern jeder Wohnung zur Zierde.

Zur Behaglichkeit der Wohnung trägt zweifellos auch der elektrische Kaffeekocher bei, der unsere Mussestunden bei einer Tasse würzigen Kaffees doppelt genussreich gestaltet. Kann man den Abend schöner verbringen, als im eigenen Heim

schücker Radiempfänger in Edelhölzgerhäusern, vom kleinsten Apparat bis zum grössten Spitzensupergerät mit eingebautem Grammophon für drei verschiedene Geschwindigkeiten. Sie alle zeichnen sich durch reine Klangwiedergabe, hohe Selektivität und besondere Lautstärke aus.

In einem angenehmen, wohnlichen Heim dürfen auch ein gut eingerichtetes Badezimmer und eine moderne Küche nicht fehlen. Die ungarische Industrie erzeugt jeglichen Hausrat, angefangen von kompletten Badzeimereinrichtungen bis zu praktischen Kochtöpfen, gefülligen, sich



schwerer Wolle oder buntgemusterte, für moderne oder für Stilmöbel gefertigte Bezüge aus Baumwolle oder mit Kunstseide durchwirkter Baumwolle bilden seit jeher den Schmuck eines Heimes. Besonders das zuletzt genannte Material vereinigt in sich alle Vorteile grösster Haltbarkeit, Widerstandskraft und Elastizität und ist

in einen weichen, bequemen Fauteuil geleht, unter dem trauten Schein einer Tischlampe, bei einer Tasse schwarzem Kaffee aus einem guten Radioapparat erklindenden Musik zu lauschen? Zaubert uns doch das Radio die ganze weite Welt ins Haus! Die ungarische Radiaindustrie baut eine ganze Reihe vorzüglicher, form-

rasch erwärmenden und gut isolierenden Bügeleisen, geschliffenen Glaswaren, wie auch Schüsseln, Tellern u. v. a. Als besonders zweckmässig für den täglichen Gebrauch hat sich auch das Steingut erwiesen, das eine reiche Auswahl an hübsch gemusterten Töpfen, Krügen, Platten, Tellern und Schalen bietet und nicht nur



Herender Porzellan — die Zierde jeder Wohnung

als komplettes Tafelgeschirr, sondern auch in Einzelstücken in den Handel gelangt. Dank seiner ausgedehnten Baustoffvorkommen besitzt Ungarn eine hochentwickelte Aluminiumindustrie; die hierzulande erzeugten Aluminiumkochtöpfe können allen Ansprüchen gerecht werden. Mit ihrer massiven Ausführung und ihren ansprechenden, zweckmäßigen Formen gereichen sie den modernen, auf elektrischen Betrieb eingestellten Küchen nicht

nur zur Zierde, sondern sind bereits fast unentbehrliche, hochwillkommene Helfer der Hausfrau.

Die hier aufgezählten Einrichtungsgegenstände bilden nur einen geringen Teil all der schönen, praktischen und nützlichen Dinge, deren Gesamtheit eine Wohnung erst wahrhaft behaglich macht. Die ungarische Industrie dient der Wohnkultur mit dem schönsten und besten, was das Kunsthandwerk aus erstklassigem



Material zu bieten imstande ist. In täglich wachsender Masse bringen die Fabriken ihre Fertigerwaren auf den Markt, ob Porzellan oder Kochgeschirre, ob Radioapparate oder Teppiche, und diese Erzeugnisse verlieren nicht nur den ungarischen Heimen den Zauber trauter Behaglichkeit, sondern finden ihren Weg auch in viele Wohnungen jenseits der Grenzen, als Zeugen ungarischen Fleisses, Geschmacks und werkmännlicher Tüchtigkeit.

Ein glücklicher Augenblick



Wir machen Einkäufe

An einem sonnigen, doch kühlen Morgen schreckte mich wahres Sturmfluten aus meiner dringenden Arbeit auf. Vor der Tür stand meine Freundin Klara, allem Anschein nach in heller Aufregung. „Ich bitte dich, komm gleich mit mir!“ — sprudelte sie in einem kategorischen Ton hervor, der keinen Widerspruch duldete. — „Du mußt mit mir einkaufen gehen, ich verlasse mich dabei ganz auf deinen fachkundigen Rat und Beistand. Morgen heiraten wir nämlich und verreisen auf vier Wochen in das Mátra-Gebirge.“

Also machten wir uns auf den Weg. „Ich muss mich von Kopf bis Fuss neu einkleiden,“ — erklärte meine Freundin — „denn Karl will unsere Hochzeitsreise mit irgendeinem Kongress verbinden, und seiner Ansicht nach ist es nicht gleichgültig, wie ich da angezogen bin.“ „Wer ist denn eigentlich Karl?“ — fragte ich verblüfft, als ich endlich zu Wort kam. Rasch und fast nebensächlich nannte Klara den Namen eines bekannten Chirurgen. — „Ich lerne ihn auf einer Enquete kennen.“ Doch gleich wechselte sie das Thema und fragte: „Was besorgen wir denn zuerst?“

Wir begannen unsere Einkäufe mit den Schuhen. In einem neuerröfneten Schuhsalon. Fast alle Modelle wurden uns vorgelegt, die im Salon vorrätig waren, angefangen von den Mokassins mit flachen Absätzen bis zu den sportlich wirkenden Halbschuhen mit dicker Gummisohle, von den wieder in Mode gekommenen bordeauxroten Pumps mit halbhoher Absätzen und etwas eckiger Kappe, bis zu den konservativen Pumps aus schwarzem Kalbvelours. Klara sagte vorläufig diese Schuhe am besten zu. Sie erstand ein Paar Ballerinafessenschuhe, eine sogenannte Ballerinafessenschuhe mit etwas erhöhten Absätzen, dann musterte sie eingehend einen ganz neuartigen, aus breiten Riemen geflochtenen grünen Schlangenederschuh, von dem sich dann heraussellte, dass er mit Schlangen nicht das geringste zu tun hat, sondern aus der zu sehr haltbarem Leder verarbeiteten Haut von gewöhnlichen Truthahnbeinen erzeugt ist.

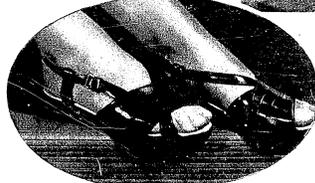
„Und wohin gehen wir nun?“ — erkundigte sich Klara, als wir wieder auf der Strasse standen. Ich setzte ihr auseinander, dass wir jetzt vor allen Dingen zum Kürschner müssten, denn Pelzmäntel würden wir doch schließlich und endlich nicht an gros kaufen, und alles andere wollten wir dann von den Pelzen abhängig machen. Klara war damit einverstanden.



Ein neugegründeter Schuhsalon

Nach der Reihe probierte sie die schönsten Pelze. Klara ist übrigens hochgewachsen, sie hat eine wirklich ausgezeichnete Figur und lange, schlanke Beine, ihr stand jeder Pelz ausgezeichnet. Endlich entschloss sie sich zu einem Farnfelpelz und kaufte ausserdem noch einen kurzen, grauen Persianer mit dazupassendem kleinem Barett, das ihr zu ihrem kastanienbraunen Haar wirklich reizend stand.

Gegen Mittag machten wir einen Sprung in eine innerstädtische Konditorei, um rasch eine Tasse Kaffee zu trinken, und musterten die weiblichen Gäste eingehend, um zu sehen, wie sie angezogen seien. Klara gefiel besonders eine





grauhaarige Dame in schieferblauen Kulikostüm und ein ganz junges Mädchen in einem roten Kordamtmantel. Sofort gingen wir also in den Modellsalon, dessen Stil sowohl das schieferblaue Kostüm, als auch der Kordamtmantel so unverkennbar an sich trugen. Der Salon ist in silbergrauem Ton eingerichtet, und genau so silbergrau schimmert auch das lockige Haar der Direktorin. „Ich bin in diesem Fach ergaust“ — pflegt sie stolz zu sagen. „Jetzt legen wir den Grundstein zu Ihrer Garderobe!“ — wandte sie sich lächelnd an Klara. „Der Stock einer jeden Garderobe sind meiner Ansicht nach zwei tadellose Kostüme. Ein flottes englisches und ein elegantes französisches.“ Man legte uns etwa zwanzig verschiedene Kostüme vor, und schließlich wählte Klara ein Kulikostüm aus grünem Homespun. Unter der Kulicke kommt ein originell an der



Nun war noch die Taschenfrage zu erledigen. Zu allererst kauften wir eine mit feiner Schweissleddertasche gefüllte riesige Schweissleddertasche, mit gestrichelten, praktischen kleinen Fächern für Kleingeld und Schlüsselbund, dann eine Petit point-Tasche, die nach der Versicherung der Verkäuferin ruhig noch Klaras Enkelinnen tragen können!

getönter Seide mit hübschen Blümchendesins. Nun fehlte Klara noch ein Schmuckstück. Sie verzog, als ich ihr die Erwerbung eines solchen vorschlug, etwas den Mund. Dann gingen wir doch in den feinen, altenommierten Schmuckwarenladen in einer der Seitenstrassen.



Welcher Schol ist wohl der schönste?

Schulter geknöpftes sogenanntes Schürzenkleid zum Vorschein, unter dem man einen bunten Pullover oder eine leichte Bluse trägt. „Jetzt brauchen Sie noch ein Zimmerkostüm,“ — erklärt die Direktorin, — „und zwar ein Stück, in dem Sie von morgens bis abends elegant und reizend aussehen!“ Als wir uns auch darin geeinigt hatten, fand Klara, dass sie nun wirklich alles habe, was sie brauche. Aber wir überzeugten sie mit vereinten Kräften, dass sie unbedingt noch ein sogenanntes grosses Nachmittagskleid benötige. Klara suchte sich schliesslich eines aus, das drei verschiedene Toiletten vorzuzieht, je nachdem, was für ein Tuchman in den halbmondförmigen Ausschnitt zwischen Nacken- und Brustlinie auf raffinierte Art befestigt.

In diesem Laden schaffte sich Klara auch einen Koffer an. Der ist gleichfalls aus Schweissleder erzeugt, weich und dabei so leicht und geräumig, dass sich Klaras ganze Garderobe hineinpacken und spielend leicht fortschaffen lässt. Nun, diese Garderobe ergötzen wir freilich noch durch zwei Schals; der eine ist aus kariertem handgewebter Wolle, der andere ein handgemalter, bezaubernder Reisseidenschal. Dieses Stück wählten wir aus einer schier unzähligen Menge aus; das war gar nicht so leicht in der lustigen, farbenfrohen Vielfalt der wundervollen Paradiesvögel, Orchideen, Schiffe, Negerkinder u. a. Auch für Klaras Leibwäsche sorgten wir. Klara kaufte eine Menge reizender, spitzenbesetzter Sachen aus pastell-

„Viel Geld habe ich nicht mehr!“ — stellte Klara fest. Die eine Verkäuferin hob eben eine massive, aus verschlungenen Ranken zusammengesetzte, mit stumpf glänzenden türkisblauen Blumen geschmückte Kette aus einer Vitrine. „Siehst du, die würde mir gefallen, diese alte ungarische Schmiedearbeit, die würde ich gern annehmen.“ — „Erst bei diesen Worten wandte sich der hochgewachsene, bereits leicht ergaunende Mann um. — „Karl!“ — flüsterte Klara froh überrascht und nahm im nächsten Augenblick die Kette mit glücklichem Lächeln aus den Händen ihres Bräutigams entgegen.



Budapest unterhält sich

Will sich der Budapest am Abend amüsieren, so kostet ihn die Frage, wohin er eigentlich gehen solle, eines Kopfzerbrechens. Nicht als ob es ein Vergnügungslökal mangelte, — ganz im Gegenteil! Er hat die Wahl zwischen vornehmen Restaurants, Kaffeehäusern mit Musikkapellen, Bars, Dielen, Varietés mit reichem Repertoire, stimmungsvollen kleinen Wirtshäusern in den Budai (Ofener) Bergen und einer Anzahl Konditoreien. Will er ins Theater gehen, um sich ein klassisches oder modernes Stück, ein Lustspiel mit Musikleinigen, eine Operette, ein Kabarett oder eine Revue anzusehen, so hat er auch hier die verschiedensten Möglichkeiten.

Als Ergebnis eingehender Überlegungen kommt schliesslich ein Programm zustande, und wenn sich der Abend über die ungarische Hauptstadt neigt, brechen, aufgeräumt und guter Dinge, Zehntau-

sende auf, um — je nach Neigung und Lust — Theater, Kabarets, Cafés, Bars oder andere Vergnügungslökalie aufzusuchen.

Vom Opernhaus, von den dramatischen Theatern und den Konzertsälen abgesehen, werden allabendlich auf sieben Bühnen Operetten mit grosser Ausstattung, lustige Kabarettnummern und bunte Revues aufgeführt. Im Hauptstädtischen Operntheater gelangte dieser Tage eine der berühmtesten Operetten des Komponisten Imre Kálmán, die „Csárdásfürstin“, zur Neuaufführung. Im Biele Lujza-Theater erklingen gleichfalls die beschwingten Kálmánschen Melodien: hier wird seit vielen Monaten, mit unermüdlichem Erfolg, jeden Abend das „Veilchen von Montmartre“ gegeben.

Zwei Theater sind die Heimstatt heisterer Szenen, scherzhafter Auftritte, lustiger Lieder und Changings sowie witziger

Conférences. Hier treten die hervorragendsten Komiker, die Lieblinge von Budapest auf, die in geistreichen Solonummern und sprühenden Szenen die neuesten Schöpfungen der Chansondichter und Humoristen, die aktuellen Ereignisse, die Freuden und Sorgen des Budapesters im Spiegel des Humors vorführen.

Liebhaber verblüffender Artistenproduktionen, künstlerischer Tanznummern und leichter Musik besuchen die Budapest-Variététheater, in denen oft auch ausländische Artisten auftreten.

In kurzer Zeit schloss das Budapest-Publikum eines der neuesten Theater, das Puppentheater, ins Herz. Hier finden Vorstellungen nachmittags für Kinder, abends für Erwachsene statt. Diese Kunstform bietet zahlreiche Möglichkeiten der Zerstreuung. Den Spielplan bereichern einige für die Puppenspielbühne bearbeitete klassische Werke, wie z. B. das Puppenspiel nach dem Roman „Drei Musketiere“ von Dumas, ferner Märchenstücke für Erwachsene und besondere Puppenspielszenen.

Die Spezialgerichte der auf der ganzen Welt bekannten ungarischen Kochkunst werden den Gästen in prachtvoll eingerichteten Restaurants aufgetischt. In den Speisesälen des Grand Hotels auf der Margareteninsel, in den Hotels „Astoria“ und „Duna“ ist jeden Abend „aussergewöhnliches“ stark besucht ist auch das vor kurzem eröffnete Restaurant Budapest, das nicht nur wegen seiner ausgezeichneten Küche, sondern auch deshalb berühmt ist, weil seine besondere Innenarchitektur an ein vornehmes Schloss gemahnt. Das auch im Ausland bekannte Restaurant „Gundel“ im „adwäldchen wurde unlangst umgebaut, Marmortreppen führen zu den Speisesälen im Hochparterre und im Stockwerk, die Wände sind mit Seidenstoffen, künstlerischen Plastiken und Fresken geschmückt; der riesige, ganz moderne Küchenbetrieb ist eine besondere Sehenswürdigkeit.

In diesen Restaurants spielen zumist Volkskapellen.

Wer stillere, intimere Lokale vorzieht, sucht die berühmten kleinen Wirtshäuser

in Buda auf. Jedes von diesen hat sich auf irgendein besonderes Gericht spezialisiert. Zu diesen guten Bissen lassen sich die Gäste die weltberühmten Ungarweine schmecken.

In den letzten Jahren kamen in Budapest die winzigen, mit kaum einigen Tischen und Stühlen eingerichteten, anheimelnden und stimmigvoll-n Espresso mit Musik sehr in Mode. Sie sind ausserdem an jeder Strasse neude zu finden.

Wer Süssigkeiten liebt, sucht die süden Konditoreien auf. Auch hier eine reiche Auswahl vorhanden.

Es lohnt sich noch hinzuzufügen, dass in Budapest in Kürze ein bulgarisches, ein russisches und ein chinesisches Restaurant eröffnet werden soll, in denen das ungarische Publikum Gelegenheit finden wird, mit den besonderen Nationalgerichten der betreffenden Länder Bekanntschaft zu schliessen.

Nach dem Theater, dem Abendessen, dem Konditoreibesuch und dem schwarzen Kaffee werden wir uns dem Reich der Musik und des Tanzes zu. Die Unter-

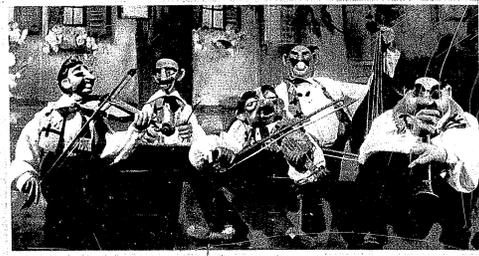
haltungslökalie mit grosszügigem Programm, die intimen Dielen und Bars gehören ebenfalls zum nächtlichen Antlitz Budapests. Das grösste Tanzlokal der Hauptstadt ist das Vergnügungslökal „Budapest“, vormals „Moulin Rouge“. Das Publikum wird hier von einer hervorragenden Jazzkapelle unterhalten; das zwei Stunden lang dauernde Programm besteht aus Tanzszenen mit grosser Ausstattung, heiteren Gesangnummern und Artistenproduktionen.

Wer Süssigkeiten liebt, sucht die süden Konditoreien auf. Auch hier eine reiche Auswahl vorhanden.

Es lohnt sich noch hinzuzufügen, dass in Budapest in Kürze ein bulgarisches, ein russisches und ein chinesisches Restaurant eröffnet werden soll, in denen das ungarische Publikum Gelegenheit finden wird, mit den besonderen Nationalgerichten der betreffenden Länder Bekanntschaft zu schliessen.

Nach dem Theater, dem Abendessen, dem Konditoreibesuch und dem schwarzen Kaffee werden wir uns dem Reich der Musik und des Tanzes zu. Die Unter-

Puppentheaterszene

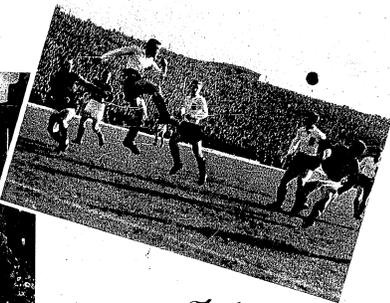


In der Konditorei „Béke“



Sporterfolge

Auf der in Budapest veranstalteten Fünfkampfweltmeisterschaft errang die ungarische Mannschaft einen verdienten, überlegenen Sieg. Ihr gefährlichster Gegner war die Mannschaft Schwedens. Auch der persönliche Sieg des jungen Hőrn Thelert bewies das hohe Können der schwedischen Fünfkämpfer.



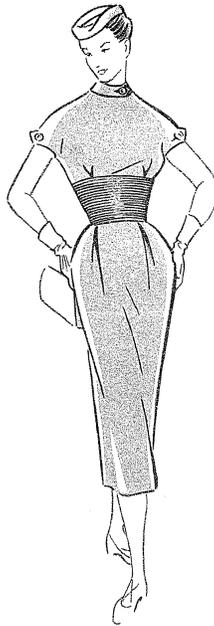
im Jahre 1954

Nach dem Weltmeisterschaftsturnier kamen in der ungarischen Nationalmannschaft bei den Länderkämpfen auch mehrere junge Talente zu Wort. Den „Erbgegner“ Österreich schlug die ungarische Mannschaft, in der zahlreiche Junioren angetreten waren, nach glänzendem Spiel 4:1.



Die ungarischen Leichtathleten konnten auf den Europameisterschaftskämpfen überraschend gut abschneiden. Sie belegten hinter der Sowjetunion den zweiten Platz. Besonders der in der neuen Europarekordzeit von 8:04,4 erfochtene Sieg des jungen Rozsnyó kam vielen unerwartet, doch nur solchen, denen es nicht bekannt ist, nach welch gründlichem, zielbewusstem Training die ungarischen Sportler bei einem großen Wettkampf antreten.

Für László Papp, den zweifachen Olympiasieger im Boxen, fand sich auch nach Helsinki nur selten ein würdiger Gegner. Papp ist Meister darin, nach einer Abiegung blitzschnell in Gegenangriff überzugehen. Seine Haken, Aufwärtshaken und Geradehaken prasseln auf den Gegner wie die Hammer-schlägler. Auch auf seinem Bild pariert er aus der Ecke einen Angriff, um im nächsten Augenblicke wieder die Oberhand zu gewinnen. Papp bereitet sich bereits fleißig auf die Erringung der dritten Goldenen Medaille vor.



Im Jahre 1954 nahm die ungarische staatliche Bekleidungsindustrie zum dritten Male an der Leipziger Messe teil.

Die vorgeführten Modelle ernteten beim deutschen Publikum und den ausländischen Messebesuchern lebhaften Beifall.

Wir hoffen, dass unsere Modelle auch dieses Jahr das Gefallen des Publikums finden werden.

UNGARN AUF AUSLANDSMESSEN

Ausgabe der Unkarischen Modedruckerei anlässlich der Teilnahme Ungarns an Auslands-messen.
Verantwortlich: Chefredakteur György Váradi - 3-565126 Adyutermé Körutca, Erke Szeged

